

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/037(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 25.08.2011	Ratssaal	14:00Uhr	19:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Beschlussprotokolle der 35./36.(V)Sitzung des Stadtrates vom 23.06./27.06.11
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse T0169/11
- 5 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 5.1 Ausbildungsplanung ab 2012; Erweiterung der Bereitstellung betrieblicher Ausbildungsplätze in der Landeshauptstadt Magdeburg im Bezug auf die DS0305/09 DS0085/11
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

5.2	Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH, Magdeburg BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0229/11
5.3	Jahresabschluss 2010 der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE mbH) BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0244/11
5.4	Jahresabschluss 2010 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0245/11
5.5	Jahresabschluss 2010 der Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH, Magdeburg BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0252/11
5.6	Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 455-2 "Martinstraße / Neue Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0135/11
5.7	Änderung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 452-1 "Bleckenburgstraße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0136/11
5.8	Satzung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 366-3.1 "Mühlenpark Diesdorf" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0133/11
5.9	Satzung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 428-4.1 "Planetenweg" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0126/11
5.10	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 252-2 "Westlich Georg-Heidler-Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0390/10
5.11	Externe Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 334-1.2 "Einzelhandelsstandort Bergstraße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0082/11
5.12	Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Wissenschaftshafen BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0104/11
5.12.1	Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Wissenschaftshafen Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0104/11/1
5.13	Abwägung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 102-1A "Neubau Brücke Rothensee/ Oebisfelder Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0130/11
5.14	Satzung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 102-1 "Neubau Brücke Rothensee/Oebisfelder Straße, Teilbereich A" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0131/11

5.15	Änderung des Aufstellungsbeschlusses des einfachen Bebauungsplanes 402-1 "Westlich Leipziger Straße / Magdeburger Ring" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0301/11
5.16	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr i.V. mit 6.1 - A0076/11 und 6.2 - A0035/11	DS0090/11
5.16.1	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0090/11/1
5.16.2	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0090/11/1/1
5.16.3	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes FDP-Fraktion	DS0090/11/2
5.16.4	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes-Verkehrskonzept Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0090/11/2/1
5.16.5	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes SR Krause - Fraktion Die LINKE	DS0090/11/3
5.16.6	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes Finanz- und Grundstücksausschuss	DS0090/11/4
5.16.7	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes Fraktion CDU/BfM	DS0090/11/5
5.16.8	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0090/11/6
5.16.9	Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes - Modul 5 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	DS0090/11/7
6	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
6.1	Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 26.05.2011	A0076/11
6.1.1	Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung Fraktion CDU/BfM	A0076/11/1
6.1.2	Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung Fraktion DIE LINKE	A0076/11/2
6.1.3	Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung FDP-Fraktion	A0076/11/2/1

6.1.4	Entwicklung Innenstadt-bürgerfreundliche Domplatzgestaltung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	A0076/11/3
6.1.5	Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung	S0165/11
6.2	Kulturquartier Domplatz stärken Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 31.03.2011	A0035/11
6.2.1	Kulturquartier Domplatz stärken FDP-Fraktion	A0035/11/1
6.2.2	Kulturquartier Domplatz stärken Fraktion DIE LINKE	A0035/11/2
6.2.3	Kulturquartier Domplatz stärken	S0094/11
6.3	Rechtsstreitigkeiten in der Landshauptstadt/Baubereich Fraktion CDU/BfM WV v. 13.12.2010/31.03.2011/28.04.2011	DS0414/10/17
6.3.1	Rechtsstreitigkeiten in der Landshauptstadt/Baubereich (nichtöffentliche Stellungnahme)	S0014/11
6.4	Umsetzung Bildungs- und Teilhabepaket Fraktion DIE LINKE WV v. 13.12.2010	DS0414/10/35
6.4.1	Umsetzung Bildungs- und Teilhabepaket	S0130/11
6.5	Hochwasserschutz in der Bauleitplanung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 27.05.2010	A0069/10
6.5.1	Hochwasserschutz in der Bauleitplanung Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0069/10/1
6.5.2	Hochwasserschutz in der Bauleitplanung Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	A0069/10/2
6.5.3	Hochwasserschutz in der Bauleitplanung	S0137/10

6.6	Evaluierung von Konzepten FDP-Fraktion WV v. 27.01.2011	A0002/11
6.6.1	Evaluierung von Konzepten	S0138/11
6.7	Landesgartenschau 2018 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 03.03.2011	A0017/11
6.7.1	Landesgartenschau 2018 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 03.03.2011	A0017/11/1
6.7.2	Landesgartenschau 2018 Finanz- und Grundstücksausschuss	A0017/11/1/1
6.7.3	Landesgartenschau 2018 Fraktion CDU/BfM	A0017/11/2
6.7.4	Landesgartenschau 2018 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	A0017/11/3
6.7.5	Landesgartenschau 2018 Fraktion DIE LINKE	A0017/11/4
6.7.6	Landesgartenschau 2018	S0087/11
6.8	Magdeburger Stadtschreiber FDP-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 03.03.2011	A0024/11
6.8.1	Magdeburger Stadtschreiber FDP-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0024/11/1
6.8.2	Magdeburger Stadtschreiber	S0091/11
6.9	Beitritt Magdeburgs zur UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus Interfraktionell WV v. 03.03.2011	A0028/11
6.9.1	Beitritt Magdeburgs zur UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus	S0128/11
6.10	Hochschulaustauschprogramm mit Partnerstädten Fraktion DIE LINKE WV v. 03.03.2011	A0029/11
6.10.1	Hochschulaustauschprogramm mit Partnerstädten	S0107/11

6.11	Konzept zur Aufwertung des Sternsees in Neu Olvenstedt SR Krause und SR Müller - Fraktion Die LINKE WV. v. 03.03.2011	A0030/11
6.11.1	Konzept zur Aufwertung des Sternsees in Neu Olvenstedt Ausschuss für Umwelt und Energie	A0030/11/1
6.11.2	Konzept zur Aufwertung des Sternsees in Neu Olvenstedt Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0030/11/2
6.11.3	Konzept zur Aufwertung des Sternsees in Neu-Olvenstedt Fraktion CDU/BfM	A0030/11/3
6.11.4	Konzept zur Aufwertung des Sternsees in Neu Olvenstedt	S0073/11
6.12	Ersatzpflanzungen für den Bau der Nord-Süd-Verlängerung Fraktion CDU/BfM WV v. 31.03.2011	A0031/11
6.12.1	Ersatzpflanzungen für den Bau der Nord-Süd-Verlängerung	S0106/11
6.13	Abzweigung von Kindergeld verhältnismäßig gestalten Fraktion DIE LINKE WV v. 31.03.2011	A0032/11
6.13.1	Abzweigung von Kindergeld verhältnismäßig gestalten	S0123/11
6.14	Gedenken an die Geschwister Scholl Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! WV v. 31.03.2011	A0034/11
6.14.1	Gedenken an die Geschwister Scholl Fraktion CDU/BfM	A0034/11/1
6.14.2	Gedenken an die Geschwister Scholl Fraktion DIE LINKE	A0034/11/2
6.14.3	Gedenken an die Geschwister Scholl	S0113/11
6.15	Themenjahr Reformationsjubiläum FDP-Fraktion WV v. 31.03.2011	A0038/11
6.15.1	Themenjahr Reformationsjubiläum	S0117/11

6.16	Belebung der Goldschmiedebrücke Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 28.04.2011	A0051/11
6.16.1	Belebung der Goldschmiedebrücke Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0051/11/1
6.16.2	Belebung der Goldschmiedebrücke	S0137/11
6.17	Kosten für Kinderbetreuung FDP-Fraktion WV v. 28.04.2011	A0052/11
6.17.1	Kosten für Kinderbetreuung Jugendhilfeausschuss	A0052/11/1
6.17.2	Kosten für Kinderbetreuung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0052/11/2
6.17.3	Kosten für Kinderbetreuung	S0116/11
6.18	Mietspiegel für Magdeburg Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und FDP WV v. 09.12.10	A0182/10
6.18.1	Mietspiegel für Magdeburg	S0016/11
6.18.2	Mietspiegel für Magdeburg	S0093/11
	Neuanträge	
6.19	Ausrichtung Theaterausstellung 2012 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! und Fraktion DIE LINKE	A0097/11
6.20	Nutzung der Sportstätten von Universität und Fachhochschule während der Semesterpause/Sommerferien FDP-Fraktion	A0103/11
6.21	Ausschreibung Namensvergabe Schwimmhalle Große Diesdorfer Straße Fraktion CDU/BfM	A0106/11
6.22	Blumenbeet der Kinder Fraktion DIE LINKE	A0107/11

6.23	Straße der deutschen Sprache Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	A0109/11
6.24	Wohnmobilstellplätze in Magdeburg Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! und Fraktion CDU/BfM	A0110/11
6.25	Sommertheater Domplatz Fraktion CDU/BfM	A0112/11
6.26	Umweltzone in Stadtpläne aufnehmen FDP-Fraktion	A0101/11
6.27	Bewerbung Grüne Hauptstadt Europas 2014 Fraktion CDU/BfM	A0105/11
6.28	Richtlinie für einmalige Bedarfe Interfraktionell	A0108/11
6.29	Leitlinien zur Vermeidung von Tiertötungen Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!	A0113/11
6.30	Aufträge für vorgezogene Maßnahmen beim Tunnelprojekt Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	A0111/11
7	Einwohnerfragestunde Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	
8	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
8.1	Unzumutbarkeitsnachweis für nicht nachrüstbare Dieselfahrzeuge	F0127/11
8.2	Sanierungsstand Gruson Gewächshäuser	F0130/11
8.3	Baumschäden Blankenburger Straße	F0131/11
8.4	Bisphenol A und Weichmacher in Staubproben von Kindertagesstätten	F0132/11
8.5	Einnahmen aus Domplatznutzung	F0126/11
8.6	Catering im Stadion	F0128/11

8.7	Mitglieder des Investitionsbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg	F0129/11
8.8	Zukünftige Nutzung des Gebäudes der ehemaligen KJFE Talente	F0133/11
8.9	Kavalier Scharnhorst unter Wasser	F0134/11
8.10	Nachteilige Änderung des E-Mailservice der Stadtbibliothek Magdeburg	F0135/11
8.11	Verzögerung bei städtischen Baumaßnahmen auf Straßen und Brücken	F0138/11
8.12	Cyber - Sicherheit in Magdeburg	F0139/11
8.13	Tag der Jugend	F0140/11
8.14	Aktivitäten aus Anlass des Jahrestages der Vollendung der Deutschen Einheit	F0136/11
8.15	Nachfrage zur Stellungnahme 0061/11	F0141/11
8.16	Situation Klosterumfeld	F0142/11
9	Informationsvorlagen	
9.1	Ärztemangel	I0121/11
9.2	Berichterstattung des Zentralen Informationsbüros Pflege/Beratungsstelle für Probleme in der Altenpflege	I0125/11
9.3	Erweiterung der Spiel- und Freizeitfläche am Europaring	I0132/11
9.4	Stand der Bewilligung Neubauvorhaben Sporthalle Buckau	I0141/11

9.5	Entwicklung der Leistungen für Unterkunft und Heizung gemäß § 22 Absatz I Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) und einmaliger Beihilfen gemäß § 23 Absatz 3 Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)	I0153/11
9.6	Überregional erfolgreiche Unternehmen ehren	I0152/11
9.7	Beitritt des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg zur Landesseniorenvertretung des Landes Sachsen-Anhalt e. V.	I0174/11
9.8	Zeitstrahl zwischen Mauerstück und Bürgerdenkmal	I0180/11
9.9	Erweiterung der Überprüfung auf Stasi-Mitarbeit	I0143/11
9.10	Sachstand Prioritätensetzung in der Städtebauförderung	I0182/11
9.11	Parkraumkonzept Rothensee	I0196/11
9.12	RoboCup German Open - Rückschau und Ausblick	I0200/11
9.13	Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung für den Stadtteil Beyendorf/Sohlen am 16. Mai 2011	I0210/11
9.14	Zwischeninformation Städtepartnerschaftskongress, Beschluss Nr. 360-14(V)10	I0214/11

Nichtöffentliche Sitzung

10	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
10.1	Stadion Magdeburg	F0137/11
11	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
11.1	Personalangelegenheit BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0129/11

11.2	Verkauf eines Grundstückes BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0488/10
11.2.1	Verkauf eines Grundstückes Finanz- und Grundstücksausschuss	DS0488/10/1
11.3	Forderungsverzicht BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen	DS0268/11
11.4	Prozessvergleich vor dem Landgericht Magdeburg BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0291/11
12	Anträge	
12.1	Verlängerung Ehrenbotschaftertitel Interfraktionell	A0102/11
12.2	Ehrung gemäß Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg Interfraktionell	A0104/11

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst eröffnet die 37. (V) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Ortsbürgermeister, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	39	“	“
maximal anwesend	49	“	“
entschuldigt	8		

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 947-37(V)11

Im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling wird als sachkundige Einwohnerin anstelle von Frau Evelyn Edler Frau Regina Frömert berufen.

Im Ausschuss Umwelt und Energie wird als sachkundiger Einwohner anstelle von Herrn Wolfgang Schmicker Herr Dennis Jannack berufen.

Auf Antrag der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 948-37(V)11

Anstelle von Stadtrat Burkhard Lischka wird im Verwaltungsausschuss Stadtrat Martin Rohrßen berufen.

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst informiert, dass der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 12.07.11 folgenden Antrag auf Auszeichnung nach § 7 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ beschlossen hat:

Wassersportverein Buckau-Fermersleben e.V.
Eingereicht am 10.06.2011
Gründungsdatum: 1911
„Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold

DS0254/11 – Beschlussnummer 175-27/11

Des Weiteren hat der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 26.07.2011 folgenden Antrag auf Auszeichnung nach § 7 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ beschlossen:

Arte Möbel GmbH
Eingereicht am 07.07.2011
Gründungsdatum: 1900
„Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold

DS0284/11 – Beschlussnummer 195-29/11

3. Bestätigung der Beschlussprotokolle der 35./36.(V)Sitzung des Stadtrates vom 23.06./27.06.11
-

Beschlussprotokoll der 35. (V) Sitzung des Stadtrates vom 23.06.11

Redaktionelle Änderung der Verwaltung:

Auf der Seite 22 ist als 10. Absatz zu ergänzen:

wird abgelehnt.

Redaktionelle Änderung der Fraktion CDU/BfM:

Auf der Seite 40 muss es im 2. Absatz, 2. Zeile richtig heißen:

...über Spenden **das Sterntor wiederaufzubauen.**

Auf der Seite 40 muss es unter 8.3 in der 4. Zeile richtig heißen:

...haben, so als **bahre** Münze nehmen.....

Redaktionelle Änderung der Fraktion DIE LINKE:

Auf der Seite 26 ist unter TOP 6.10, 4. Absatz, 2. Zeile wie folgt zu ergänzen:

durch seine Fraktion **und verweist, vor dem Hintergrund des Vermächnisses von Hermann Gruson zu bestimmten Anlässen die Einwohner Magdeburgs kostenlos Zutritt zu den Gewächshäusern zu gewähren, auf seinen diesbezüglichen bereits im Kulturausschuss unterbreiteten Vorschlag, wenigstens einmal im Jahr, vielleicht im Rahmen eines Tages der offenen Tür, diese Idee aufzugreifen. Bürgermeister Dr. Koch verspricht, diesen Vorschlag aufzugreifen und ab dem nächsten Jahr umzusetzen.**

Auf der Seite 39 muss es unter 8.1 im 2. Absatz der Antwort des Oberbürgermeisters heißen:

....Jugendeinrichtung befand, der Stadt gehört.

Auf der Seite 51 muss es im ersten Absatz, 2. Zeile richtig heißen:

..., dass die Stadt **nicht** Eigentümer der Fläche ist

Das redaktionell geänderte Beschlussprotokoll der 35. (V) Sitzung des Stadtrates vom 23.06.11 wird einstimmig **bestätigt**.

Beschlussprotokoll der 36. (V) Sitzung des Stadtrates am 27.06.11

Redaktionelle Änderung der Fraktion CDU/BfM:

Auf der Seite 4 muss es unter TOP 1, erste Zeile richtig heißen:

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst eröffnet die **36.** (V) Sitzung und

Das redaktionell geänderte Beschlussprotokoll der 36. (V) Sitzung des Stadtrates vom 27.06.11 wird einstimmig **bestätigt**.

- | | | |
|----|--|----------|
| 4. | Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse | T0169/11 |
|----|--|----------|

Hierzu liegt eine Tischinformation vor.

5. Beschlussfassung durch den Stadtrat

- 5.1. Ausbildungsplanung ab 2012; Erweiterung der Bereitstellung betrieblicher Ausbildungsplätze in der Landeshauptstadt Magdeburg im Bezug auf die DS0305/09 DS0085/11
- BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
-

Der Ausschuss VW empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 949-37(V)11

1.

Der Stadtrat beschließt für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/-r eine Erhöhung der Bereitstellung der Ausbildungsplätze von jährlich 12 auf 18 ab 2012.

2.

Aufgrund der laufbahnrechtlichen Regelungen wird der Beschluss zu Pkt. 3 Satz 2 der o. g. Drucksache bezogen auf das Ergebnis der Laufbahnprüfung wie folgt modifiziert:

„Für die Laufbahnbewerber ist eine Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe vorgesehen, wenn die Laufbahnprüfung mit dem Ergebnis 8 Punkte oder besser bestanden wurde.“

- 5.2. Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie DS0229/11
(ZENIT) GmbH, Magdeburg
BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 950-37(V)11

Der Stadtrat stimmt dem Erwerb eines Anteils im Nennwert von 6.200,00 EUR an der BIO Mitteldeutschland GmbH durch die ZENIT GmbH zu.

Der Gesellschaftervertreter der ZENIT GmbH wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der ZENIT GmbH, dem Erwerb eines Anteils im Nennwert von 6.200,00 EUR an der BIO Mitteldeutschland GmbH zuzustimmen.

- 5.3. Jahresabschluss 2010 der GISE-Gesellschaft für Innovation, DS0244/11
Sanierung und Entsorgung mbH (GISE mbH)
BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 951-37(V)11

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2010 der GISE mbH zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der GISE mbH werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2010 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 6.072.985,13 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.263.296,86 EUR festzustellen,

- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.263.296,86 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Liquiditätszuwendungen in Höhe von 1.276.000,00 EUR zu verrechnen,
- die Rückführung der nicht verrechneten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 12.703,14 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
- dem Geschäftsführer Herrn Dr. Kuhne sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen,
- die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich – Hoppe - Huskamp, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

5.4. Jahresabschluss 2010 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) DS0245/11
 BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 952-37(V)11

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2010 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2010 mit einer Bilanzsumme von 3.617.472,51 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.646.200,00 EUR zu verrechnen,
 - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 850.847,68 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
 - der Geschäftsführerin, Frau Ursula Fahtz, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

5.5. Jahresabschluss 2010 der Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH, Magdeburg DS0252/11
BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 953-37(V)11

Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2010 der ZENIT GmbH zur Kenntnis.

Der Gesellschaftervertreter der ZENIT GmbH wird angewiesen:

- den Jahresabschluss 2010 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 28.360.655,89 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 234.990,71 EUR festzustellen,
- den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 234.990,71 EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 915.391,41 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
- dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen,
- dem Geschäftsführer, Herrn von Kenne, für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

5.6. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 455-2 "Martinstraße / Neue Straße" DS0135/11

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 954-37(V)11

1. Für das Gebiet, das umgrenzt wird:
 - im Norden durch die Martinstraße, die nördliche Grenze des Flurstücks 238, in Verlängerung bis zur östlichen Grenze des Flurstücks 10346/440 und bis zur westlichen Grenze des Flurstücks 2679/274,
 - im Osten durch die Schönebecker Straße, die östliche Grenze des Flurstücks 10346/440,
 - im Süden durch die Neue Straße, die südliche Grenze des Flurstücks 25030/247, in Verlängerung bis zur östlichen Grenze des Flurstücks 10346/440 und bis zur westlichen Grenze des Flurstücks 2679/274
 - im Westen durch die Karl-Schmidt-Straße, die westliche Grenze des Flurstücks 2679/274,soll der Bebauungsplan Nr. 455-2 „Martinstraße / Neue Straße“ aufgestellt werden.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Planungsziel ist die Entwicklung eines Allgemeinen Wohngebietes (WA) gem. § 4 BauNVO mit Schaffung planerischer Voraussetzungen für die Nutzung regenerativer Energien. Im Flächennutzungsplan wird der Geltungsbereich als Wohnbaufläche dargestellt.
3. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
4. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch eine Bürgerversammlung erfolgen.

- 5.7. Änderung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. DS0136/11
452-1 "Bleckenburgstraße"
-
- BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!, merkt an, dass es hierzu möglicher Weise ein laufendes Klageverfahren gibt. Zur Klärung bringt er den GO-Antrag – Zurückverweis der Drucksache DS0136/11 in den Ausschuss StBV – ein.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann stellt fest, dass ihm eine derartige Information nicht vorliegt. Er hält eine Zurückstellung der Drucksache DS0136/11 aber für unproblematisch.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stage, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Die Drucksache DS0136/11 wird in den Ausschuss StBV überwiesen.

WV: Stadtratsitzung 22.09.11

- 5.8. Satzung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 366-3.1 DS0133/11
"Mühlenpark Diesdorf"
-
- BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadtrat Krause, Fraktion DIE LINKE, informiert über die Diskussion im Ausschuss StBV. Er weist in seinen weiteren Ausführungen darauf hin, dass es sich bei diesem Vorhaben um ein potenzielles Überschwemmungsgebiet handelt und lehnt die Drucksache DS0133/11 ab.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann begründet die vorliegende Drucksache DS0133/11.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Frank Schuster merkt an, dass bestehende Missverständnisse im Ausschuss durch die Verwaltung ausgeräumt wurden.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile vertritt im Namen seiner Fraktion den Standpunkt, dass im Stadtgebiet genügend Baugebiete ausgewiesen sind und man keine zulassen sollte, die als Überschwemmungsgebiete gelten. Er signalisiert aus umweltpolitischen Aspekten die Ablehnung der Drucksache DS0133/11 durch seine Fraktion.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! stellt fest, dass sich das hochwassergefährdete Gebiet außerhalb der Baulinie befindet. Er spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Annahme der Drucksache DS0133/11 aus.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! argumentiert gegen die Annahme der Drucksache DS0133/11 und hält ebenfalls die Ansiedlung weiterer Flächen im Randgebiet von Magdeburg nicht für unterstützenswert.

Stadtrat Bock, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, verweist auf die Diskussion im Ausschuss UwE und signalisiert im Namen seiner Fraktion die Ablehnung der Drucksache DS0133/11.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke signalisiert im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zur Drucksache DS0133/11.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mit 27 Ja-, 13 Neinstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 955-37(V)11

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 366-3.1 "Mühlenpark Diesdorf" gemäß § 3 Abs. 2 BauGB von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft:
Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

Einzelbeschlüsse sind nicht zu fassen, womit die Benachrichtigung der Ergebnisse der Abwägung unter Angabe der Gründe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB entfällt.

2. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 366-3.1 „Mühlenpark Diesdorf“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.

Die Begründung und die zusammenfassende Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB zum Bebauungsplan werden gebilligt.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

- 5.9. Satzung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 428-4.1 DS0126/11
 "Planetenweg"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Bezüglich der Nachfrage des Stadtrates Schindehütte, Fraktion CDU/BfM , ob Ersatzpflanzungen bezüglich der gefälltten Bäume vorgenommen werden, führt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann aus, dass der Ausgleich im städtebaulichen Vertrag geregelt ist.

Der Stadtrat **beschließt** mit 44 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 956-37(V)11

1. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 428-4.1 "Planetenweg" in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft: Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

Einzelbeschlüsse sind nicht zu fassen, womit die Benachrichtigung der Ergebnisse der Abwägung unter Angabe der Gründe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB entfällt.

2. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 25.08.11 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 428-4.1 „Planetenweg“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.

Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

- 5.10. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 252-2 "Westlich Georg-Heidler-Straße" DS0390/10
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
-

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Bezüglich der Nachfrage des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt, warum keine Einwohnerversammlung durchgeführt wurde, stellt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann klar, dass die Interessenkollisionen ausgeräumt wurden.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 957-37(V)11

1. Gemäß § 1 Abs. 3 Satz 1 und § 2 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 13a BauGB soll für das Gebiet innerhalb der Flur 715, welches gebildet wird:
 - im Norden: durch die Südgrenze der Flurstücke Nr. 10125 und 10056,
 - im Osten: durch die westliche Grenze des Flurstücks 10030,
 - im Süden: durch die Südgrenze des Flurstücks 10027,
 - im Westen: durch die westliche Grenze der Flurstücke 10051, 399/24 und 10040, ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Das Gebiet wird im Süden und Osten von der Straße Biederitzer Weg begrenzt. Im Norden tangiert eine nicht öffentlich gewidmete Straße zwischen Herrenkrugstraße und Georg-Heidler-Straße. Der rechtskräftige B-Plan Nr. 252-1 „Biederitzer Weg“ bildet einen Großteil der westlichen Nachbarschaft.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Planungsziel ist die städtebauliche Ordnung der zukünftigen Entwicklung der im Umbruch befindlichen Gemengelage.

Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Bereich als Wohnbaufläche wiedergegeben. Entsprechend wird ein allgemeines Wohngebiet im Bebauungsplan ausgewiesen, soweit dies mit der vorhandenen Gewerbeinsel im Einklang steht.

Der Bebauungsplan wird nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 BauGB durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg erfolgen.

- 5.11. Externe Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 334-1.2 "Einzelhandelsstandort Bergstraße" DS0082/11
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
-

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, informiert, dass die GWA Lemsdorf die vorliegende Drucksache DS0082/11 begrüßt.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 958-37(V)11

Die extern zu erbringenden Ausgleichsmaßnahmen für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 334-1.2 „Einzelhandelsstandort Bergstraße“ erfolgen durch die Anlage einer Streuobstwiese in der Lutherstraße (Teilfläche des Flurstücks 7858/555, Flur 354).

- 5.12. Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Wissenschaftshafen DS0104/11
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0104/11/1.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Frank Schuster bringt den Änderungsantrag DS0104/11/1 ein.

Gemäß Änderungsantrag DS0104/11/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

In der Gestaltungssatzung wird der § 4 Lagerplätze wie folgt ergänzt:

§ 4 Lagerplätze **und Abfallbehälter**

Unbeschadet der Baunutzungsverordnung sind Lagerplätze **und Abfallbehälter** durch bauliche Anlagen oder gärtnerische Maßnahmen so zu gestalten, dass Lagerungen **und Abfallbehälter** nicht zum öffentlichen Verkehrsraum hin sichtbar sind.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0104/11/1 des Ausschusses StBV mit 44 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 959-37(V)11

1. Gemäß § 85 BauO LSA soll für ein Gebiet, das wie folgt umgrenzt wird

im Norden: durch den südlichen Böschungsfuss der Eisenbahnverbindung Magdeburg-Berlin

im Osten: durch das Flussbett der Elbe

im Süden : durch die Südgrenzen der Flurstücke 10039, 10037, 10060, 10301

im Westen: durch die Theodor-Kozlowski-Straße sowie die Sandtorstraße bis Höhe Südgrenze des Flurstücks 10039, weiterhin durch die Westgrenzen der Flurstücke 10037, 10060, 10164, 10165, 10155, 10156, 10301

eine örtlichen Bauvorschrift über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen einschließlich Werbeanlagen für den „Wissenschaftshafen“ – Gestaltungssatzung – aufgestellt werden. Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt. Die Gestaltungssatzung wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekanntzumachen.
3. Planungsziel ist die Wahrung des typischen Erscheinungsbildes des historischen Hafens bei der Fortentwicklung des Gebietes.
4. Die Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind frühzeitig gemäß § 4 Abs.1 BauGB zu beteiligen. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Baudezernat, Team Entwicklungsmaßnahme erfolgen.

- 5.13. Abwägung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 102-1A DS0130/11
 "Neubau Brücke Rothensee/ Oebisfelder Straße"
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
-

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 960-37(V)11

1. Die im Rahmen der Beteiligung der von der Planänderung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 102-1A „Neubau Brücke Rothensee/Oebisfelder Straße“ in den Stellungnahmen vorgebrachten Anregungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB mit folgendem Ergebnis geprüft:

Der Berücksichtigung von Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Die Abwägung, Anlage zur Drucksache, wird gebilligt.

2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt vorbehaltlich der abschließenden Entscheidung des Stadtrates über die vorgebrachten Stellungnahmen (Abwägungskatalog).

Zur Behandlung der Stellungnahmen ergeht folgender Einzelbeschluss:

2.1 Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte, Außenstelle Wanzleben; Schreiben vom 07.03.11

a) Stellungnahme:

Da für das Vorhaben eine landwirtschaftlich genutzte Fläche in Anspruch genommen werden soll (Feldblock Nr. DESTLI0506420206), sind dem Landwirtschaftsbetrieb geeignete Ersatzflächen zur Verfügung zu stellen.

b) Abwägung:

Beim hier laufenden Verfahren erfolgt nur eine Änderung des bereits seit 1999 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes. Die Änderung erfolgt im vereinfachten Verfahren, da bereits Grünfläche festgesetzt war. Es wird lediglich eine vormals für privat bestimmte Grünfläche in eine öffentliche geändert. Es erfolgt somit keine Veränderung der Zweckbestimmung. Bereits seit 1999 ist geregelt, dass diese noch ackerbaulich genutzte Fläche für diese Nutzung nicht mehr dauerhaft zur Verfügung stehen wird. Ein Bedarf für den Ersatz von Landwirtschaftsfläche hätte im Aufstellungsverfahren des Bebauungsplanes vor 1999 angemeldet werden müssen.

Zum Planfeststellungsverfahren wurde das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten ebenfalls beteiligt (einschließlich landschaftspflegerischer Begleitplanung) und gab am 08.06.10 eine zustimmende Stellungnahme ab. Die Bebauungsplanänderung ist Folge dieses Planfeststellungsverfahrens.

Beschluss 2.1: Der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Bürger, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis der Abwägung unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

5.14. Satzung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 102-1 DS0131/11
 "Neubau Brücke Rothensee/Oebisfelder Straße, Teilbereich A"

 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 42 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 961-37(V)11

1. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10. August 2009 (GVBl. S. 383), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 25.08.11 die 1. Änderung des Bebauungsplan Nr. 102-1 „Neubau Brücke Rothensee/Oebisfelder Straße“, Teilbereich A, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.
2. Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

- 5.15. Änderung des Aufstellungsbeschlusses des einfachen Bebauungsplanes 402-1 "Westlich Leipziger Straße / Magdeburger Ring" DS0301/11

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion CDU/BfM Stadtrat Schwenke nimmt zur Drucksache DS0301/11 Stellung. Er kann dabei die Logik der Begründung nicht nachvollziehen und hält die Entscheidungen für die Einzelhandelszulassungen für nicht schlüssig. Er regt an, noch einmal grundsätzlich über das Märktekonzept zu reden.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann widerspricht den Anschein, dass die Verwaltung Märkte verhindern will und verweist auf die Baugesetzlage.

Stadtrat Stage, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! merkt an, dass dieses Thema häufig im Ausschuss StBV diskutiert wird.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 10 Gegenstimmen:

Beschluss-Nr. 962-37(V)11

- 1.1 Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 402-1 „Westlich Leipziger Straße / Magdeburger Ring“ wird vergrößert, indem die Flächen zwischen Erich-Weinert-Straße und Klinke in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 402-1 aufgenommen werden. Der neue Geltungsbereich wird nunmehr folgendermaßen umgrenzt:
 - Im Norden: durch die Südgrenze der Halberstädter Straße,
 - Im Osten: durch die Westgrenze der Leipziger Straße in Verlängerung entlang der Südseite der Klinke bis auf die Bahnstrecke Magdeburg-Halle, die Westseite der Bahnstrecke in Querung bis auf die Westseite des Jahn-Sportplatzes Flurstück 152/11 (Flur 144), die Südseite des Jahn-Sportplatzes, die Nordseite des AMO Kultur- und Kongresshauses Flurstück 152/4 (Flur 144), in Verlängerung bis auf die Westseite der Klinke, die Westseite der Klinke, die Nordseite der Erich-Weinert-Straße bis auf die Westseite der Leipziger Straße in Höhe der Straße am Fuchsberg,
 - Im Süden: durch die Nordgrenze des Fermersleber Weges,
 - Im Westen: durch die Ostgrenze des Magdeburger Ringes (Fahrbahnbegrenzung).
- 1.2 Die Bereiche der Bebauungspläne K07 und K08 werden aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 402-1 herausgelöst, da sie weiter als Kleingartenanlagen erhalten werden sollen.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Die Planungsziele des Aufstellungsbeschlusses vom 06.12.2007 werden beibehalten und gelten auch für den erweiterten Geltungsbereich.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg, erfolgen.

5.16. Umgestaltung des Magdeburger Domplatzes

DS0090/11

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
i.V. mit 6.1 - A0076/11 und 6.2 - A0035/11

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Änderungsantrag DS0090/11/1/1, DS0090/11/2/1, DS0090/11/6 und DS0090/11/7 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!
- Änderungsantrag DS0090/11/2 der FDP-Fraktion
- Änderungsantrag DS0090/11/3 der Fraktion DIE LINKE
- Änderungsantrag DS0090/11/4 des Ausschusses FG
- Änderungsantrag DS0090/11/5 der Fraktion CDU/BfM

Der Ausschuss StBV hat die Beschlussfassung geändert empfohlen.

Die Ausschüsse FG und UWE empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann geht zu Beginn seiner Ausführungen auf das Feedback der Bürger im Ergebnis der Bürgerversammlung am 28.06.11 und des ausgelegten Meinungsbuches im Informationspavillon zur Domplatzgestaltung ein. Dabei geht er punktuell auf die sieben Module im Beschlussvorschlag ein und stellt dabei die Kernziele der Planung dar.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter aller Fraktionen und der Verwaltung zur Drucksache DS0090/11 Stellung.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den GO-Antrag ein, die Diskussion analog der im Ausschuss StBV themenweise nach

1. Bäume
2. Gestaltung/Wasser
3. Verkehrs

zu führen.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/BfM spricht sich gegen den GO-Antrag aus und schlägt vor, die vorliegenden Änderungsanträge einzeln zu diskutieren.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile lehnt es ab, zu Sachverhalten, die ihm nicht bekannt sind, ein Votum abzugeben und spricht sich gegen den GO-Antrag aus. Für seine Fraktion merkt er an, dass sie sich einer Umgestaltung des Domplatzes nicht entziehen werden.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! Stadtrat Bromberg und der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster sprechen sich ebenfalls gegen die Annahme des GO-Antrages aus.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 5 Jastimmen und 7 Enthaltungen:

Der GO-Antrag des Stadtrates Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Diskussion themenweise zu führen, wird **abgelehnt**.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper merkt an, dass es bei der heutigen Debatte nur um die Grundfrage zur Domplatzgestaltung geht. Er kündigt an, dass die Verwaltung dabei auf alle offenen Fragen, wie z.B. der Rechtsfrage zu den Bäumen, antworten wird.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile bringt den GO-Antrag – dass sich der Stadtrat heute grundsätzlich zur Umgestaltung des Domplatzes positioniert und dass Detailfragen zur Ausgestaltung auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen in der folgenden Stadtratssitzung entschieden werden – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt und der Vorsitzende der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! Stadtrat Bromberg sprechen sich gegen den GO-Antrag aus.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 10 Jastimmen und 10 Enthaltungen:

Der GO-Antrag des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile –

der Stadtrat positioniert sich heute grundsätzlich zur Umgestaltung des Domplatzes und Detailfragen zur Ausgestaltung auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen werden in der folgenden Stadtratssitzung entschieden – wird **abgelehnt**.

Der Beigeordnete für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz trägt ein Gutachten bezüglich der Bäume vor. Dieses besagt, dass die Bäume stehen bleiben müssen. Es sei denn, es bestehe ein wichtiges öffentliches Interesse für die Fällung, welches nach Ansicht der Verwaltung bei der Neugestaltung des Domplatzes im barocken Stil besteht.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bringt die Drucksache DS0090/11 ein und stellt dabei fest, dass das öffentliche Interesse an dem Domplatz riesengroß ist und dementsprechend auch die Meinungsvielfalt ist. Er verweist darauf, dass die Entscheidung zur Domplatzumgestaltung bereits vor Jahren getroffen wurde und jetzt ein Gesamtvorschlag zur Entscheidung und anschließenden schrittweisen Umsetzung vorliegt.

In seinen weitem umfassenden Ausführungen geht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper auf den finanziellen Aspekt der Domplatzumgestaltung ein.

Er betont, dass den Bürgern zu Zeiten knapper öffentlicher Kassen erläutert werden muss, warum es sinnvoll ist, mehrere Millionen Euro in die Umgestaltung des Domplatzes zu investieren.

Er verweist insbesondere auf die historische und zentrale Bedeutung des Domplatzes für die Landeshauptstadt Magdeburg und betont nachdrücklich, dass dieser der wertvollste Platz in der Stadt ist. Und bei Investitionen dieser Größenordnung müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Herr Dr. Trümper erläutert, dass die Stadt bisher aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz im südlichen Stadtzentrum 1,7 Mio. Euro bewilligt bekommen hat. Die verbleibenden 2 Mio. Euro müssen noch finanziert werden.

Er betont, dass die Fördermittel nur im Stadtzentrum, nicht aber in einem anderen Stadtteil verwendet werden dürfen.

Des Weiteren geht er auf die Problematik der Bäume an der Südseite des Domplatzes und den Kostenfaktor beim Umsetzen derselben ein und regt an, bei entsprechender Beschlussfassung zur barocken Baumsituation in einem überschaubaren Zeitraum und nicht sofort die Bäume zu ersetzen.

Weiterhin problematisiert der Oberbürgermeister die Thematik Wasserspiele/Brunnen und spricht sich deutlich für die Wasserspiele aus, weil zu diesen ein historischer Bezug besteht und man diese bei Nutzung des Platzes auch abstellen kann. Außerdem sei ein Brunnen aus denkmalschutzrechtlichen Erwägungen heraus nicht genehmigungsfähig.

Bezüglich der Kosten für das Pflaster regt Herr Dr. Trümper an, den interessierten Bürgerinnen und Bürgern aber auch städtischen Firmen und Einrichtungen die Möglichkeit des Erwerbs der Steine einzuräumen.

Zusammenfassend bittet er den Stadtrat zu den drei zentralen Fragen – Bäume, Wasserspiele/Brunnen und Pflaster – heute eine Entscheidung zu fällen, auf deren Grundlage die Verwaltung dann die entsprechenden Fördermittelanträge stellen kann.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Frank Schuster gibt die einzelnen Voten zu den im Ausschuss StBV vorgelegenen Änderungsanträgen bekannt.

Der Vorsitzende des Ausschuss FG Stadtrat Stern informiert über das Beratungsergebnis und bringt den Änderungsantrag DS0090/11/4 ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses RWB Stadtrat Salzborn informiert über das Beratungsergebnis des Ausschusses zur Drucksache DS0090/11.

Die Vorsitzende des Ausschusses K Stadträtin Meinecke informiert über die Voten des Ausschusses zu den in der Sitzung vorgelegenen Änderungsanträgen.

Es erfolgt die Diskussion zu den vorliegenden Änderungsanträgen.

Änderungsantrag DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Wähnelt bringt den Änderungsantrag DS0090/11/1 punktuell ein.

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! bittet darum, den Änderungsantrag DS0090/11/1/1 mit einzubeziehen. Im Namen seiner Fraktion merkt er an, dass sie dem Vorhaben voll inhaltlich zustimmt und sie die Bürger auch weiterhin beteiligen will.

Stadtrat Krause, Fraktion DIE LINKE, bringt den Änderungsantrag DS0090/11/3 ein und nimmt zu den einzelnen Modulen Stellung.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, spricht dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann seinen Dank für die Darstellung des Feedbacks der Bürgerschaft aus. Er geht im Weiteren auf die Frage der Finanzierung der Wasserspiele ein. Stadtrat Canehl macht ergänzende Anmerkungen zum Änderungsantrag DS0090/11/1 seiner Fraktion.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster nimmt punktuell zum Änderungsantrag DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stellung. Er unterstützt im Namen seiner Fraktion den Änderungsantrag DS0090/11/2/1 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, spricht sich klar für die Annahme der Drucksache DS0090/11 aus.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile legt seinen Standpunkt zum Punkt 1 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dar. Er geht im Weiteren auf die Bemerkungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper zum Vorhaben ein und wünscht sich ebenfalls eine dauerhafte und tragfähige Lösung bei der historischen Wiederherstellung des Domplatzes. Stadtrat Theile begründet nochmals seinen Standpunkt, die Detailfragen gesondert zu beraten.

Stadtrat Frank Schuster, Fraktion CDU/BfM, appelliert an den Stadtrat, den Punkt 1 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abzulehnen und die Bäume auszutauschen.

Stadtrat Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt zum Einbau der Wasserspiele und deren Finanzierung ein. Er regt an, im Landtag eine Initiative zu starten zur Frage der Beteiligung. Er sagt zu, für diese Idee in den Fraktionen zu werben.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper erklärt sich bereit, für fünf Jahre die Unterhaltungskosten für die Wasserspiele als Privatmann zu übernehmen.

Stadtrat Dr. Kutschmann, Fraktion CDU/BfM, regt an, die Bäume zu fällen und Ersatzpflanzungen im Zentrum der Stadt vorzunehmen. Er merkt an, dass er aber keine Multifunktionalität des Domplatzes sieht.

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, signalisiert die Zustimmung zum Punkt 1 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen durch seine Fraktion.

Stadtrat Wendenkampf, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! begrüßt die hier geführte Diskussion und spricht sich mit Verweis auf das Bundesnaturschutzgesetz gegen die Fällung der Bäume aus. Er regt an zu prüfen, ob die vorhandenen Bäume nicht eingekürzt werden können.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper geht auf die Anregung des Stadtrates Wendenkampf, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! ein und verweist auf die Ausführungen des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz, das es Ziel ist, die barocke Wiederherstellung der Bäume im ganzen Carre zu realisieren. Eine Einkürzung der Bäume würde zu deren Absterben führen.

Änderungsantrag DS0090/11/2 der FDP-Fraktion

Stadtrat Westphal, Mitglied im Ausschuss FG, verweist auf die im Ausschuss beschlossene Änderung des ersten Satzes des Beschlusstextes. (Der Oberbürgermeister wird gebeten, **vor Beginn der Baumaßnahme...**)

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster trägt diese redaktionelle Änderung mit.

Der Vorsitzende der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! Stadtrat Bromberg bittet darum, den hierzu vorliegenden Änderungsantrag DS0090/11/2 mit einzubeziehen.

Änderungsantrag DS0090/11/3 der Fraktion DIE LINKE

Stadtrat Krause, Fraktion DIE LINKE, erläutert die Intention des Änderungsantrages DS0090/11/3.

Stadtrat Canehl, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt mit Ausnahme des Punktes 2 den vorliegenden Änderungsantrag DS0090/11/3.

Änderungsantrag DS0090/11/4 des Ausschusses FG

Hierzu wurde keine Einbringung vorgenommen.

Änderungsantrag DS0090/11/5 der Fraktion CDU/BfM

Stadtrat Stern, Fraktion CDU/BfM, bringt den Änderungsantrag DS0090/11/5 ein und bittet um Zustimmung. Er bemängelt, dass die vorliegende Drucksache DS0090/11 zu wenig Varianten beinhaltet. Stadtrat Stern führt weiter aus, dass mit Hinweis auf die historische Bedeutung des Platzes er sich mehr Bürgerbeteiligung gewünscht hätte.

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, sieht mit der Aufstellung eines Monumentalbrunnens keine Belebung für den Domplatz und bittet darum, der Drucksache DS0090/11 zuzustimmen.

Änderungsantrag DS0090/11/6 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Stadtrat Hitzeroth, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! begründet den Änderungsantrag DS0090/11/6 und bittet um Zustimmung.

Änderungsantrag DS0090/11/7 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Stadtrat Rohrßen, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! bringt den Änderungsantrag DS0090/11/7 ein.

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, äußert seine Bedenken zur vorgeschlagenen preiswerteren Variante.

Es erfolgt die Abstimmung zu den vorliegenden Änderungsanträgen.

Änderungsantrag DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hierzu erfolgt die punktweise Abstimmung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 18 Ja-, 26 Neinstimmen und 4 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 963-37(V)11

Der Punkt 1 des Beschlussvorschlages –

1. Modul 1: Die südliche Linden-Doppelreihe bleibt erhalten. –

wird **abgelehnt**.

Gemäß Änderungsantrag DS0090/11/1/1 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Punkt 2 des Änderungsantrages DS0090/11/1 ist wie folgt neu zu fassen:

Modul 3: Bei der weiteren Planung und Umsetzung der Beleuchtung des Domplatzes ist zum Schutz der urbanen Fauna im Bereich des Domplatzes darauf zu achten, dass ausschließlich Lampen mit einem engen Spektralbereich von 590nm (z.B. Natriumdampf-Niederdrucklampen (NA)) zum Einsatz kommen, die möglichst niedrig angebracht werden (Bei einer Halbierung der Aufstellhöhe kommt es zu einer Reduzierung der Anlockwirkung von Insekten um 50 bis 100 Prozent). Dabei ist darauf zu achten, dass eher mehr und lichtschwächere Lampen als wenige lichtstarke Lampen angebracht werden.

In Bezug auf die Bauart der Lampen sind generell geschlossene Leuchten mit Lichtabschirmung und einem auf das Beleuchtungsziel gerichteten Lichtstrahl vorzusehen. Bezüglich der Betriebsdauer ist auf eine Reduzierung der Beleuchtungsdauer auf das notwendige Maß, unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit zu achten. Kann während der Aktivitätsphase der Insekten (März bis Oktober) nicht gänzlich auf eine Beleuchtung verzichtet werden (z.B. nach 22.00/23.00 Uhr), sollte geprüft werden, ob nicht die halbe Leuchtenanzahl oder die Lichtintensität reduziert werden kann.

Gemäß Punkt 2 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages DS0090/11/1/1 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 964-37(V)11

Modul 3: Bei der weiteren Planung und Umsetzung der Beleuchtung des Domplatzes ist zum Schutz der urbanen Fauna im Bereich des Domplatzes darauf zu achten, dass ausschließlich Lampen mit einem engen Spektralbereich von 590nm (z.B. Natriumdampf-Niederdrucklampen (NA)) zum Einsatz kommen, die möglichst niedrig angebracht werden (Bei einer Halbierung der Aufstellhöhe kommt es zu einer Reduzierung der Anlockwirkung von Insekten um 50 bis 100

Prozent). Dabei ist darauf zu achten, dass eher mehr und lichtschwächere Lampen als wenige lichtstarke Lampen angebracht werden.

In Bezug auf die Bauart der Lampen sind generell geschlossene Leuchten mit Lichtabschirmung und einem auf das Beleuchtungsziel gerichteten Lichtstrahl vorzusehen. Bezüglich der Betriebsdauer ist auf eine Reduzierung der Beleuchtungsdauer auf das notwendige Maß, unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit zu achten. Kann während der Aktivitätsphase der Insekten (März bis Oktober) nicht gänzlich auf eine Beleuchtung verzichtet werden (z.B. nach 22.00/23.00 Uhr), sollte geprüft werden, ob nicht die halbe Leuchtenanzahl oder die Lichtintensität reduziert werden kann.

Gemäß Punkt 3 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 7 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 965-37(V)11

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten in Abstimmung mit den Förderbedingungen und mit der Domgemeinde bestehen, die Stellplatzreihe nördlich des Doms entfallen zu lassen oder zumindest zu reduzieren.

Gemäß Punkt 4 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 966-37(V)11

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf die Eigentümer des Gebäudes Domplatz 5 dahingehend Einfluss zu nehmen, dass in das Gebäude Nutzungen einziehen, die einer Belebung des Domplatzes dienlich sind. Hierbei ist insbesondere Gastronomie, möglichst mit einer Freiflächennutzung, zu favorisieren.

Gemäß Punkt 5 des Änderungsantrages DS0090/11/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 15 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 967-37(V)11

5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechend dem Beschluss des Stadtrates zu A0103/11 „Otto spielt Schach“ (Beschluss-Nr.767-29(V)11) in seiner Sitzung am 27.01.2011, die Errichtung einiger Schach-Spieltische unter den Linden-Alleen bei der Neu-Konzeption zu berücksichtigen.

Änderungsantrag DS0090/11/2 der FDP-Fraktion

Gemäß vorliegenden Änderungsantrag DS0090/11/2/1 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlusstext ist wie folgt zu ergänzen:

Dabei sollte Berücksichtigung finden, dass das Gebiet um den Domplatz im Interesse einer touristischen und gastronomischen Entwicklung weitestgehend vom Durchgangsverkehr freigehalten werden soll, so dass u.a. die Möglichkeiten einer Einbahnstraßenführung oder die Einrichtung einer Anliegerzone Prüfungsgegenstand sein sollen. Ebenso ist in der Konzeption zu prüfen, wie für Besucherbusse am Domplatz ein Parken unterbunden werden kann, wobei eine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit in unmittelbarer Domnähe vorgesehen werden sollte.

Gemäß modifizierten Änderungsantrag DS0090/11/2 der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages DS0090/11/2/1 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! einstimmig:

Beschluss-Nr. 969-37(V)11

Der Oberbürgermeister wird gebeten, vor Beginn der Baumaßnahme ein Verkehrskonzept zur Beratung vorzulegen, das sich mit dem Für und Wider sowie den Perspektiven und Notwendigkeiten des ruhenden Verkehrs und des Durchgangsverkehrs um den Domplatz und den Dom beschäftigt.

Dabei sollte Berücksichtigung finden, dass das Gebiet um den Domplatz im Interesse einer touristischen und gastronomischen Entwicklung weitestgehend vom Durchgangsverkehr freigehalten werden soll, so dass u.a. die Möglichkeiten einer Einbahnstraßenführung oder die Einrichtung einer Anliegerzone Prüfungsgegenstand sein sollen. Ebenso ist in der Konzeption zu prüfen, wie für Besucherbusse am Domplatz ein Parken unterbunden werden kann, wobei eine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit in unmittelbarer Domnähe vorgesehen werden sollte.

Änderungsantrag DS0090/11/3 der Fraktion DIE LINKE

Es erfolgt die getrennte Abstimmung.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen:

Beschluss-Nr. 970-37(V)11

Der Punkt 1 des Änderungsantrages DS0090/11/3 –

1. Es sind vorrangig solche Wasserspiele anzulegen, die für Kinder und junge Familien i
interessant sind. (hoher Lern-, Spiel- und Unterhaltungseffekt) –

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen:

Beschluss-Nr. 971-37(V)11

Der Punkt 2 des Änderungsantrages DS0090/11/3 –

Unter den Linden sind neben Schachspielanlagen auch Voraussetzungen für ein Boule- bzw.
Bocciaspiel-Anlage und möglichst noch weitere Anlagen bzw. Möglichkeiten zur interessanten
sportlichen und geistigen Beschäftigung von Jung und Alt zu schaffen.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen:

Beschluss-Nr. 972-37(V)11

Der Punkt 3 des Änderungsantrages DS0090/11/3 –

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf die Betreiber der gastronomischen Einrichtungen,
auf die Institutionen und Eigentümer der Gebäude um den Domplatz dahingehend Einfluss zu
nehmen, dass sie sich an dem Erhalt und die Bewirtschaftung dieser Anlagen beteiligen und
möglichst noch eigene Ideen einbringen.

wird **abgelehnt**.

Änderungsantrag DS0090/11/4 des Ausschusses FG

Gemäß Änderungsantrag DS0090/11/4 des Ausschusses FG **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 973-37(V)11

Im Punkt 1 des Beschlussvorschlages der DS0090/11 ist ein zusätzliches Modul „Archäologie“ vorzusehen.

Änderungsantrag DS0090/11/5 der Fraktion CDU/BfM

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 4 Jastimmen und 8 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 974-37(V)11

Der Änderungsantrag DS0090/11/5 der Fraktion CDU/BfM –

Das Modul 7 – Einbau der Wasser- Lichtskulpturen..... – wird zurückgestellt. Es wird geprüft, ob ein Monumentalbrunnen gebaut wird. –

wird **abgelehnt**.

Änderungsantrag DS0090/11/6 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Gemäß Änderungsantrag DS0090/11/6 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 4 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 975-37(V)11

Bei der Planung und Umsetzung der Module 2 (Laufstreifen) und 5 (Materialstruktur) zur Vorplanung ist die Möglichkeit zu prüfen, ob die Befestigung durch Steinpatenschaften individualisiert werden kann. Es soll den Bürgern und Unternehmen der Stadt die Möglichkeit gegeben werden, sich an der langfristigen Gestaltung des Domplatzes in Form von Namensgravuren oder Ähnlichem zu beteiligen.

Änderungsantrag DS0090/11/7 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 14 Jastimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 976-37(V)11

Der Änderungsantrag DS0090/11/7 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! –

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt um einen 2. Punkt ergänzt:

Die abschließende Entscheidung über **Modul 5** hinsichtlich des zu verwendenden Pflasters oder die Verwendung anderer Materialien soll erst nach Feststellung der förderfähigen Kosten bzw. der durch das Land geförderten Summen erfolgen. –

wird **abgelehnt**.

Drucksache DS0090/11

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung **aller beschlossenen** Änderungsanträge mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 977-37(V)11

1. Der Magdeburger Domplatz wird im Respekt vor der Würde und der Einzigartigkeit des Platzes und seines Umfeldes auf Grundlage des vorgelegten modularen Konzeptes, bestehend aus den sieben Modulen

- Bepflanzung / Grünstruktur	167.357,03 € (Brutto)
- Laufstreifen	266.934,92 € (Brutto)
- Beleuchtung	171.387,37 € (Brutto)
- Ausstattung	98.961,51 € (Brutto)
- Materialstruktur	2.818.042,21 € (Brutto)
- historische Zitate (in Materialstruktur enthalten)	
- Wasser	<u>269.426,71 € (Brutto)</u>
Gesamtkosten	3.792.109,75 € (Brutto)

entsprechend der Vorzugsvariante Vorplanung (Stand 02-03/2011) nach Maßgabe der durch vorhandene Bewilligungen zur Verfügung stehenden und künftig zur Bewilligung erwarteten Fördermittel aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz sowie den komplementären Eigenmitteln in den Jahren 2011 bis 2014 schrittweise entsprechend der Module umgestaltet werden.

Persönliche Erklärung des Stadtrates Wendenkampff, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Stadtrat Wendenkampff, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! gibt eine persönliche Erklärung ab. **(Anlage 1)**

6. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

- 6.1. Entwicklung Innenstadt - bürgerfreundliche Domplatzgestaltung A0076/11
 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!
 WV v. 26.05.2011
-

Der TOP 6.1 – Antrag A0076/11 wurde von der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **zurückgezogen.**

- 6.2. Kulturquartier Domplatz stärken A0035/11
 Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!
 WV v. 31.03.2011
-

Die Ausschüsse K, RWB und KRB und der Theaterausschuss empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Hitzeroth, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! bringt den Antrag A0035/11 ein. Er unterstützt den vorliegenden Änderungsantrag A0035/11/1 der FDP-Fraktion.

Die Vorsitzende des Ausschusses K Stadträtin Meinecke informiert über das Beratungsergebnis.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE Stadtrat Theile bringt den Änderungsantrag A0035/11/2 ein und gibt eine redaktionelle Änderung bekannt. (Im Beschlusstext soll es in der 2. Zeile heißen.... Benutzungsordnung Domplatz (DS0322/06) mit einzubeziehen.)

Stadtrat Müller, Fraktion DIE LINKE, spricht sich gegen die Annahme des Antrages A0035/11 und folgt der vorliegenden Stellungnahme S0094/11 der Verwaltung.

Stadtrat Dr. Hörold, FDP-Fraktion, erläutert die Intention des vorliegenden Änderungsantrages A0035/11/1 und signalisiert die Zustimmung zum Antrag A0035/11 durch seine Fraktion.

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch geht an Hand von Beispielen auf die kulturelle Belebung des Domplatzes ein. Er stellt klar, dass die Stadt inhaltlich nicht eingreifen sollte.

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hinterfragt den Begriff „Kulturquartier Domplatz“ und bezeichnet den Antrag A0035/11 als weitläufig interpretierbar. Er spricht sich aber für die Annahme des Antrages A0035/11 aus.

Der Bürgermeister Herr Dr. Koch widerspricht dem Eindruck, dass die Stadt sich passiv in der Frage, den Domplatz als Kulturstätte zu nutzen, verhält.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Hans-Jörg Schuster unterstützt den Antrag A0035/11 und geht nochmals auf die Intention des Änderungsantrages A0035/11/1 ein.

Stadträtin Szydzick, Fraktion CDU/BfM, verweist auf die Diskussion im Ausschuss K und hält den Antrag A0035/11 für eine Bereicherung. Sie bittet um Zustimmung.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag A0035/11/1 der FDP-Fraktion einstimmig:

Der Antragstext wird ergänzt um nachstehenden Absatz:

Die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Kulturquartiers Domplatz fließen ein in das vom Oberbürgermeister vorzulegende „Gesamtkonzept für die Erhöhung der Attraktivität des Domplatzes durch verstärkte Belebung“.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen:

Der modifizierte Änderungsantrag A0035/11/2 der Fraktion DIE LINKE –

Der Antrag wird wie folgt ergänzt:

In diesem Zusammenhang ist auch die seinerzeit durch den Oberbürgermeister eingebrachte (und später wieder zurückgezogene) Benutzungsordnung Domplatz (DS0322/06) mit einzubeziehen. –

wird **abgelehnt**.

Gemäß Antrag A0035/11 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des Änderungsantrages A0035/11/1 der FDP-Fraktion mehrheitlich, bei 9 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 978-37(V)11

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Strategiepapier zur Weiterentwicklung des Kulturquartiers Domplatz zu erarbeiten. In der Konzeption sollen alle Initiativen und Akteure zusammengefasst und ihre Erfahrungen beschrieben werden. Es sollen aber auch bisherige und vor allem zukünftige Instrumente aufgezeigt werden, die eine Koordinierung aller Veranstaltungen und Projekte miteinander ermöglichen.

Die einheitliche Vermarktung sowohl der kulturellen als auch historischen Veranstaltungen rund um den Domplatz muss als Ziel formuliert werden.

Die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Kulturquartiers Domplatz fließen ein in das vom Oberbürgermeister vorzulegende „Gesamtkonzept für die Erhöhung der Attraktivität des Domplatzes durch verstärkte Belebung“.

Gemäß Änderungsantrag A0069/10/2 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in Bauleitplänen, insbesondere in Bebauungsplänen, die zeichnerische Darstellung von Gebieten signifikanten Hochwasserrisikos nach § 73 ff. Wasserhaushaltsgesetz durch textliche Festsetzungen so zu ergänzen, dass Einschränkungen der Bebaubarkeit und weitere hieraus resultierende Ge- und Verbote deutlich erkennbar sind.

Als erster Schritt sind die nach § 74 WHG durch das Land zu erstellenden Risikokarten auf den städtischen Maßstab zu übertragen. In weiteren Schritten sind diese Karten in den jeweiligen Bauleitplan einzuarbeiten oder als Beiplan zum B-Plan zu behandeln, zu beschließen und zu veröffentlichen.

Mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0069/10/2 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! hat sich eine Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0069/10/1 des Ausschusses StBV **erübrigt**.

Gemäß modifiziertem Antrag A0069/10 der Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 979-37(V)11

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in Bauleitplänen, insbesondere in Bebauungsplänen, die zeichnerische Darstellung von Gebieten signifikanten Hochwasserrisikos nach § 73 ff. Wasserhaushaltsgesetz durch textliche Festsetzungen so zu ergänzen, dass Einschränkungen der Bebaubarkeit und weitere hieraus resultierende Ge- und Verbote deutlich erkennbar sind.

Als erster Schritt sind die nach § 74 WHG durch das Land zu erstellenden Risikokarten auf den städtischen Maßstab zu übertragen. In weiteren Schritten sind diese Karten in den jeweiligen Bauleitplan einzuarbeiten oder als Beiplan zum B-Plan zu behandeln, zu beschließen und zu veröffentlichen.

6.6. Evaluierung von Konzepten

A0002/11

FDP-Fraktion
WV v. 27.01.2011

Der Ausschuss VW empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Schuster bringt den Antrag A0002/11 ein.

Gemäß Antrag A0002/11 **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 980-37(V)11

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, eine Übersicht über die Konzepte der einzelnen Fachbereiche vorzulegen, die der Stadtrat beschlossen hat bzw. nach denen die Verwaltung arbeitet.
2. Ziel ist es, die Aktualität der Materialien zu untersuchen und festzulegen, welche von ihnen ggf. evaluiert werden müssen.
3. Zukünftig soll in solche Konzepte ein Passus aufgenommen werden, der mittel- oder langfristig – aber spätestens nach 10 Jahren – eine Evaluierung vorsieht.

7. Einwohnerfragestunde

Gemäß § 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes
Sachsen-Anhalt führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30
Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

7.1. Herr Klaus-Dieter Ahrend, Puppendorfer Weg 2, 39114 Magdeburg

Herr Ahrend überreicht der Vorsitzenden des Stadtrates Frau Wübbenhorst eine Unterschriftenliste einer Bürgerinitiative zur Furtlake B 1.

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg. Wie ich bereits vorgestellt wurde, mein Name ist Klaus-Dieter Ahrend, ich wohne im ostelbischen Bereich der Stadt Magdeburg seit über 40 Jahren, genauer gesagt im Ortsteil Puppendorf. Ich bin Mitglied der Bürgerinitiative Furtlake B 1. Sie alle kennen sicher das von der Stadt auf den Weg gebrachte Ertüchtigungsprogramm Furtlake. Wir begrüßen und unterstützen dieses Programm; nur das Programm muss funktionieren. Nach Einsicht der öffentlich ausgelegten Planungsunterlagen im Februar dieses Jahres in der Unteren Wasserbehörde ist uns aufgefallen, dass das Programm dort wie geplant so nicht funktionieren kann. Das System kann nur dann funktionieren, wenn die Planungsarbeiten nicht am so genannten Rohrstau in Höhe des Stadions Neue Welt aufhören sondern es muss sichergestellt werden, dass das Wasser,

was dort in vermehrter Menge dann anfallen würde, in den Ehle-Umflut-Kanal problemlos abgeführt werden kann. Dazu muss natürlich auch das schon seit langem geforderte Schöpfwerk errichtet werden. Diese Erkenntnis und diese Meinung, die wir auch dann im Planfeststellungsverfahren schriftlich bekundet und belegt haben, hat sich zwischenzeitlich auch bei Personen, die maßgeblich an diesem Projekt arbeiten, zur Überzeugung gemacht und auch durchgesetzt. Es gibt erste Erfolge, wobei die Bürger des ostelbischen Bereichs hierfür bei den betreffenden Personen sich recht herzlich bedanken möchten. Lassen Sie uns gemeinsam, den momentan eingeschlagenen Weg weiter verfolgen, lassen Sie das Projekt zu einem vernünftigen Abschluss kommen, lassen Sie endlich dann Taten folgen, so wie die Planungen es jetzt im Vorfeld schon ergeben haben. Um diesen Weg und dieses Tempo zu beschleunigen und vielleicht beizubehalten, haben wir von Seiten der Bürgerinitiative innerhalb kürzester Zeit 840 Unterschriften gesammelt aus dem ostelbischen Bereich und ich möchte Sie bitten, sehr geehrte Frau Wübbenhorst, diese Unterschriftenliste entgegen zu nehmen, mit der gleichzeitigen Bitte zur Weiterleitung an alle Fraktionen des Stadtrates der Stadt Magdeburg. Vielen Dank.

Die Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst dankt für die Übergabe der Unterschriftenliste und verweist auf die Verfahrensweise, diese sowohl den Stadtratsfraktionen als auch der Verwaltung zukommen zu lassen.

7.2. Herr Andreas Gutsche, Gutenbergstr. 20, 39106 Magdeburg

Mein Name ist Andreas Gutsche, ich bin Student der Otto-von-Guericke-Universität. Nachdem die Jugend, der JuSos und der Grünen Jugend zu dem Kanzlerinnenbesuch eine Pressemitteilung herausgaben u. A. „kein Preis für Angela“, sah ich mich mit einigen Freunden dazu bereit und wir wollten den auch mit unserer Anwesenheit unterstützen und 20 Meter, nachdem wir auf dem Domplatz waren, kamen Polizeikräfte an, haben unsere Personalien aufgenommen, wir wurden gefragt, was wir machen wollten, wir sagten ausdrücklich „friedlich demonstrieren“ und wir wurden des Platzes verwiesen, ohne Begründung. Später kam dazu noch mal ein weiterer Platzverweis in einem erhöhten Radius, wieder ohne Begründung. Auch der Polizist hat keine Dienstnummer oder Ähnliches von sich gegeben, damit man eine Aufsichtsbeschwerde einlegen könnte. Das Verwaltungsgericht hat nachträglich gesagt, dass der Platzverweis unrechtmäßig war, allerdings als erledigt betrachtet, da die Kanzlerin mittlerweile abgereist ist. Und meine Frage ist jetzt, wie sich die Stadt zu dem unrechtmäßigen Platzverweis beim Kanzlerinnenbesuch positioniert?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist darauf, dass die Polizei keine kommunale Behörde ist, sondern dem Land untersteht. Auf Grund fehlender Informationen und in Unkenntnis der geschilderten Situation ist es ihm somit nicht möglich, hierzu eine Beantwortung vorzunehmen. Mit Hinweis auf die fehlende Kompetenz hinsichtlich Polizeiaufgaben gibt er die Empfehlung, die Fragestellung zuständigerweise an den Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt zu richten.

Zur Nachfrage von Herrn Gutsche, wie sich die Stadt im Hinblick auf die Auswertung im Nachhinein dieser Veranstaltung insbesondere auch im Hinblick auf diesen historischen Platz

der friedlichen Demonstration von 1989 zu verhalten gedenkt bittet der Oberbürgermeister darum, ihm die Angelegenheit schriftlich vorzulegen. Er sagt zu, diese dann im Rahmen der quartalsweise stattfindenden Besprechungen mit dem kriminalpräventiven Beirat anzusprechen und auszuwerten.

Im Weiteren stellt Herr Gutsche die Nachfrage, welche vorbeugenden Maßnahmen zur Gewährleistung der Grundrechte, auch der Meinungsfreiheit, die Stadt vorsieht und welche vorbeugenden Maßnahmen die Stadt zur Gewährleistung der Meinungsfreiheit und der elementaren Grundrechte ergreifen möchte.

Hierzu verweist der Oberbürgermeister auf die grundgesetzlich verankerte Meinungsfreiheit und führt aus, dass er die von Herrn Gutsche dargelegte Meinung zur Kenntnis nimmt und legt dar, dass nicht jede Meinung auch kommentiert werden muss.

7.3. Herr Dr. Jens Münch, Agnetenstr. 24, 39106 Magdeburg

Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren Stadträte, mein Name ist Jens Münch, ich betreibe eine Apotheke in der Alten Neustadt, in der Agnetenstraße und spreche hier im Namen oder im Interesse der Anwohner und der Heilberufler und Gewerbetreibenden im Bereich Agnetenstraße 24 und näheren Umkreis. Und zwar geht es um den Bebauungsplan 174 3 für den Bereich Agnetenstraße bzw. nördliche Alte Neustadt. Dieser ist uns auf einer Bürgerversammlung am 18. Mai erstmalig bekannt geworden. Ein Teil dieses Bebauungsplanes ist auch ggf. die Bebauung des vorhandenen Parkplatzes und der Grünfläche in unserem Bereich. Zunächst halten wir die Grünanlage für die Wohnqualität im Wohnbereich für in jedem Fall erhaltenswert. Des Weiteren sehen wir durch den evtl. Verkauf dieses Geländes die vorhandenen Wege gefährdet. Außer meiner Apotheke sind mehrere Arztpraxen in diesem Bereich ansässig, d. h. die Wege werden von diversen Alten, Kranken, Eltern mit Kleinkindern, mit Kinderwagen benutzt, die also kurze Wege benötigen. Außerdem sind die Wege als Feuerwehruzufahrten und auch als Zufahrten für Krankenfahrzeuge notwendig, da aus dem Hinterausgang des Gebäudes Agnetenstraße 24 a – c kein Transport beispielsweise im Notfall mit Krankentragen möglich ist. Ein dritter Punkt, viele unserer Kunden und Patienten stammen nicht aus dem direkten Wohnumfeld sondern aus dem gesamten Stadtgebiet und auch darüber hinaus. Deswegen sehen wir auch dringenden Bedarf an dem ebenfalls zur Disposition stehenden Parkplatz. Die Situation ist ohnehin schon angespannt im Bereich und das würde die Situation zusätzlich noch unnötig verschärfen. Wir sprechen uns deswegen gegen eine Umsetzung des Planungskonzeptes in der jetzigen Form aus. Wir sind keinesfalls gegen eine Schaffung eines Stadtteilzentrums in diesem Bereich, gegen den weiteren Ausbau in diesem Bereich, aber wir sind der Meinung, dass der Parkplatz und die Grünfläche sinnvoll in ein entsprechendes Konzept eingearbeitet werden sollte und zu erhalten bleiben sollte. Wir haben dazu in unseren Einrichtungen eine Unterschriftensammlung gemacht; 1650 Personen aus dem unmittelbaren Wohngebiet und eben also Kunden aus dem größeren Bereich haben sich ebenfalls entsprechend ausgesprochen und die würden wir Ihnen gerne übergeben.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Dr. Scheidemann:

In seinen Ausführungen nimmt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann Bezug auf die bestehenden Schwierigkeiten des gesamten Bauleitplanes im Bereich Agnetenstraße. So führt er hinsichtlich der Eigentumssituationen von Gebäuden aus, dass in diesem Bereich Gebäude

nicht saniert werden können, da diese sich in Privateigentum befinden und hier jedoch der Wille besteht, eine Klärung herbeizuführen.

Hinsichtlich der angesprochenen Parkplätze verweist er auf ein bestehendes Konzept, dass auch vorgestellt werden soll. Er legt dar, dass die Interessen und Hinweise der Bürger im Aufstellungsverfahren aufgenommen wurden, und versichert, dass auch genau so die Unterschriften in das Bauleitverfahren Eingang finden werden.

Im Weiteren führt Herr Dr. Scheidemann aus, dass in einem Bauleitverfahren natürlich immer sehr viele verschiedene Interessen zu berücksichtigen sind und dass das Interesse der Bürger zum Erhalt des Grüns verständlich ist. Ebenso bestehen Interessen von Eigentümern, ihre Vorstellungen am Standort verwirklichen zu wollen. Und letztendlich besteht auch die Stellplatzproblematik. Er versichert, dass all dies in einem geordneten Verfahren bewertet und dem Stadtrat diese Interessenabwägung vorgelegt wird.

Ggf. wird es eine zweite Öffentlichkeitsbeteiligung geben, um das Feedback auch über veränderte Planungen aufzunehmen.

Einschränkend legt er dar, keine Versprechungen hinsichtlich des Ausgangs des Verfahrens machen zu können. Zunächst müsse die Interessenabwägung erfolgen und dann die Entscheidung im Stadtrat vorgelegt werden.

7.4. Frau Jacqueline Strauß, Wielandstr. 15. 39108 Magdeburg

Mein Name ist Jacqueline Strauß, ich bin Studentin an der OvGU und bin nebenbei selbstständig im Bereich des Internets. Dem entsprechend habe ich die Entwicklung im Stadtmarketing in diesem Punkt sehr intensiv verfolgt, jüngst auch den Volksstimmberichtericht mit Frau Schwingel über die neuesten Entwicklungen zu diesem Projekt. Was positiv anzumerken ist, die Stadt tut etwas in diesem Punkt, sie will die junge Zielgruppe ansprechen, 300 Facebook-Fans sind erreicht, aber mal so ein kleiner direkter Vergleich mit der Stadt Halle z. B. zeigt, dass die Kollegen dort inzwischen dort auf fast 2000 Fans kommen, also wesentlich mehr als die Stadt Magdeburg, bei aber nur der Hälfte der Nutzerzahl auf Facebook. D. h. für uns steckt da noch eine ganze Menge Potenzial, gerade bei der jungen Zielgruppe, bei Touristen und natürlich auch bei den Studenten, die es anzuwerben gilt für die Otto-von-Guericke-Universität. Und genau deshalb bildete sich schon vor einiger Zeit, einige werden es wissen, eine private – ich nenne es mal Arbeitsgruppe – zum Thema Stadtmarketing, die sich mit Menschen, die sich privat und/oder beruflich mit dem Thema WEB 2.0 beschäftigen und die der Stadt auch gern mit Rat und Unterstützung zur Seite stehen wollen. Daher meine Frage an den Oberbürgermeister. Warum geht die Stadt auf die u. A. auch Herrn Platz bereits am 14.06. bei einem Gespräch im Rathaus angebotene Unterstützung bisher nicht ein bzw. hat scheinbar kein Interesse daran? Andere Städte, wie z. B. Dresden oder Leipzig haben gerade durch eine solche Zusammenarbeit sehr erfolgreich ihre Kompetenzen und Akzeptanz im WEB 2.0 steigern können. Falls Sie bzw. die Stadtverwaltung doch Interesse haben und wir die Signale bisher nur falsch gedeutet haben, würden wir uns über einen Terminvorschlag freuen, bei dem man gemeinsam mit den Verantwortlichen und vielleicht auch mit Ihnen, Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper, über die Optimierung und Unterstützung der Präsenz der Landeshauptstadt Magdeburg sprechen kann.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Herr Dr. Trümper legt seine Auffassung dar, dass wohl seitens der Bürgerin die ihr gegebenen Signale falsch interpretiert worden sind. Ihm sei sehr wohl das mit Herrn Platz geführte Gespräch bekannt.

Im Weiteren informiert der Oberbürgermeister, dass derzeit die Verwaltung eine Ausschreibung durchführt mit der Zielstellung, den Web-Auftritt über eine Agentur für die Stadt gestalten und moderieren zu lassen. Dieses Ausschreibungsverfahren wird demnächst beendet sein und im Ergebnis erfolgt die Vorstellung der Firma und deren Konzept im Verwaltungsausschuss. Danach besteht für die Bürgerin die Möglichkeit direkt über ihn bzw. über die Stadtratsfraktionen ihre Meinung einzubringen. Er erklärt die Bereitschaft, im Rahmen der Bearbeitung des Konzeptes die eingebrachten Anregungen aufzunehmen.

Herr Dr. Trümper unterbreitet das Angebot zur Vereinbarung eines Gesprächstermins mit der Bürgerin.

Abschließend berichtet Herr Dr. Trümper über persönliche negative Erfahrungen mit Facebook und legt seine Auffassung dar, hier Lösungen finden zu müssen.

7.5. Frau Zimmermann-Krause, Robert-Koch-Straße 10, 39108 Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Beigeordnete, werte Gäste. Im Namen des Sprecherinnenrates des Politischen Runden Tisches vom Rathaus in Magdeburg erlaube ich mir, einmal darauf hinzuweisen, dass wir eine natürlich prägnante Werbung für die Ottostadt-Kampagne haben aber aus unserer Sicht ist da ein Plakat entstanden, was sicherlich die Repräsentanz nicht optimal widerspiegelt. Wir haben ein Plakat, da ist praktisch – es ist jetzt vielleicht schlecht zu sehen, aber wir kennen alle die Skulptur im Magdeburger Dom – und sollen auch gerne sein Editha und Otto. Und auf diesem Plakat an den Einfahrten der Stadt ist leider Editha abhanden gekommen. Und unser aller Ziel ist es ja, die Otto-Kampagne zu forcieren, noch erfolgreicher zu machen und wir denken, dass man eine starke Frau an der Seite eines noch viel stärkeren Herrschers nicht einfach ausradieren sollte. Und wir bitten deshalb darum, dass die nächsten Werbeplakate so gestaltet werden, wie man sich das wünscht, denn Otto ohne Editha wäre nicht denkbar und Editha ohne Otto wäre auch nicht so erfolgreich gewesen. Vielen Dank.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper versichert der Bürgerin seine uneingeschränkte Zustimmung und sagt zu, wie vorgeschlagen zu verfahren.

Frau Zimmermann-Krause informiert über das am 02. Oktober stattfindende Magdeburger Editha-Fest und spricht hierzu die Einladung an die Stadträtinnen und Stadträte aus.

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Nitsche:

Herr Nitsche legt dar, dass er als Schirmherr der Veranstaltung in die Vorbereitung mit eingebunden war. Hinsichtlich der Bedeutung von Editha sei er gern bereit, wenn ihm die Gelegenheit dazu gegeben wird, im Rahmen der Veranstaltung Ausführungen zu machen.

Bezüglich der Plakatgestaltung informiert der Beigeordnete, dass er hier nicht eingebunden war und sagt zu, die dargelegte Problematik der fehlenden Editha aufzuklären.

7.6. Frau Böhlmann, Parzellenweg 18, 39130 Magdeburg

Ich bin Frau Böhlmann, FÄ für Allgemeinmedizin in der Agnetenstraße 24 b. Ich bin seit 1.4. dort als Ärztin tätig. Wie Sie wissen, ist ja die ärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt recht prekär; es hören viele Kollegen auf. Ich habe dieses Gebiet ausgesucht, weil es, ich sag's einfach meinem Herzen entsprach. Es ist eine wunderschöne Grünanlage dort. Man hat dort Ruhe, es sind keine Straßen und keine Autos vor der Tür, wie es z. B. im Neustädter Feld war, keine Lärmbelästigungen. Zu mir kommen inzwischen 95 % meiner Patienten aus dem Neustädter Feld, sei es am Rollator, sei es mit dem Rollstuhl, immer noch angefahren. Ich haben Patienten aus Nord, aus Stadtfeld, also aus der ganzen Stadt und überall aus dem Umfeld. Und der Parkplatz, den wir dort haben, ist nicht nur wichtig sondern er ist auch angenehm umgrünt. Man sieht nicht die Autos, die Lärmbelästigung. Und wir haben die Unterschriftensammlung gemacht, weil ich möchte, dass Sie auch Wünsche der Bevölkerung einmal anhören und dass es hier nicht nur um die Frage des Geldes geht, Geld und Macht, um irgendwelche Grundstücke zu verkaufen sondern auch um die Wünsche der Bevölkerung, einmal anzuhören und möchte, dass Sie das mit berücksichtigen. Ich möchte auch bei der nächsten Besprechung mit dabei sein und möchte einfach, dass Sie das wissen, dass auch Menschen dahinter stehen. Wie gesagt, viele kommen mit Auto und es wäre angebracht, auch dort vielleicht bei der nächsten Bebauung, weiß ich nicht, vielleicht noch mehr Parkplätze zu schaffen, aber nicht vor den Praxen selber. Herr Münch hat ja Vieles schon dargelegt gehabt, aber mein Wunsch, auch was die Patienten mir sagten, möge eben mal eben der Wunsch der Menschen gehört werden, nicht bloß das Geld hier regieren in Magdeburg. Darum spreche ich hier.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Herrn Dr. Scheidemann:

Mit Hinweis auf seine Ausführungen zu den Darlegungen des Herrn Dr. Münch führt der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann ergänzend aus, dass die Stadtverwaltung die schwere Aufgabe der Interessenabwägung zu bewältigen hat. Das starke Interesse der Bürgerin zum Erhalt des Parkplatzes für die Patienten ihrer Praxis sei ein Interesse von vielen anderen.

Der Beigeordnete legt dar, dass es nicht um Eigentum oder Geld gehe, sondern alle Interessen an diesem Standort abgewogen werden müssen.

Er versichert, dass die vorgetragene Problematik nicht unbeachtet bleibt, sondern dasselbe gilt, was er auch gegenüber Herrn Dr. Münch geäußert hat. Das durchzuführende Verfahren ist durch die Regelungen des Baugesetzbuches explizit vorgeschrieben. Alle vorgetragenen Interessen werden berücksichtigt und in ein Abwägungsprotokoll aufgenommen, welches im Ausschuss StBV und im Stadtrat mit einem entsprechenden Abwägungsvorschlag vorgelegt wird.

Klarstellend verweist Herr Dr. Scheidemann darauf, dass es auch andere Interessen gibt und der Stadtrat die Interessenabwägung vornehmen muss.

Allerdings kann von ihm keine Aussage dahingehend getroffen werden, dass das vorgetragene Interesse der Bürgerin von solchem Gewicht sei, dass es Vorrang vor anderen hat. Das wird erst das Verfahren zeigen. Die Abwägung ist Aufgabe im Bebauungsplan und hier werden die Bürger und Anlieger hinsichtlich ihrer Interessen angehört.

Abschließend bittet Frau Böhlmann darum, dass die Interessen aller betroffenen Bürger auch vertreten werden.

7.7. Herr Troschke, Rotkehlchenstraße 35, 39110 Magdeburg

Sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen, ich freue mich, dass ich heute die Gelegenheit habe, hier vor Ihnen zu sprechen und mein Anliegen, den Erhalt der Grundschule Schmeilstraße und die Rückkehr zur Zweizügigkeit kurz darzulegen. Ich erwarte auf meine Fragen heute und hier keine Antworten, ganz einfach, weil das Thema viel zu umfangreich ist. Vielmehr soll diese kurze Zusammenfassung zum Nachdenken, Überdenken und natürlich auch zum Handeln anregen. Warum musste das Lehrerkollegium aus der Presse erfahren, dass der Schulbezirk drastisch verkleinert wird und die Kinder der Beimssiedlung an der Schule vorbei fahren müssen? Warum wurde nicht über die Einzügigkeit vor dem Beschluss mit der Schule gesprochen? Warum erfahren die Beteiligten erst aus der Volksstimme, dass sogar die Schließung der Grundschule entsprechend einer Stellungnahme der Verwaltung favorisiert wird? Die Schulleiterin, Mitarbeiter, Eltern und auch ich haben in den letzten Monaten an GWA-Sitzungen sowie verschiedenen Ausschusssitzungen teilgenommen und bei den Ausschusssitzungen leider als Gäste ohne Rederecht. Wir mussten dabei erfahren, dass manchmal sehr kontrovers und auch mit verhärteten Standpunkten diskutiert wurde. Es zeigte uns aber auch, dass die Grundschule nicht allein da steht und es viele Unterstützer gibt. Punkt für Punkt wurden Tatsachen geschaffen, die zur heutigen Situation geführt haben. Zuerst der vorgeschobene Raummangel und angeblich Unstimmigkeiten mit dem alten Hortträger. Dies hat sich alles in Luft aufgelöst und als Falsch herausgestellt. Damit wurde aber die Verkleinerung des Schulbezirkes und die Einzügigkeit als notwendige Folge erklärt. Im weiteren Verlauf wurde den Diesdorfern versprochen, dass ihre Schule nicht nur saniert wird sondern auch ein großzügiger Erweiterungsbau hinzu kommt, um die Schüler der Schmeilstraße dann aufzunehmen. Die Sanierung ist notwendig und soll auch kommen und steht außer Frage. Aber der Erweiterungsbau ist nicht notwendig, wenn die Grundschule Schmeilstraße zweizügig dauerhaft erhalten bleibt. Und dann ist da noch die Sekundarschule Oskar Linke, die sich mit im Gebäude der Grundschule befindet, die ständigen Raumbedarf anmeldet und auch keinen Hehl daraus macht, dass sie am Liebsten die Grundschule aus dem Gebäude raus hätte. Nun war da allerdings die Verwaltungsausschusssitzung am 1. Juli d. J. Hier ging es um die Öffnung der Schuleinzugsbereiche. Ich persönlich bin mir nicht im Klaren darüber, ja oder nein, aber über eines bin ich mir sicher, bei einer Öffnung würden so viele Anmeldungen kommen für die Grundschule Schmeilstraße, dass die Zweizügigkeit mit vollen Klassen gesichert wäre und nicht einmal alle berücksichtigt werden könnten. In der Argumentation von Dr. Koch gegen die Öffnung wurden auch Sekundarschulen aufgezählt, die bei einer Öffnung in ihrem Standort stark gefährdet sind, weil die Verwaltung davon ausgeht, dass die Schulerzahlen dann unter die 240 rutscht. Nun raten Sie mal, welche Schule ganz oben auf dieser Liste stand; natürlich die Sekundarschule Oskar Linke, wo die aktuelle Schülerzahl von Dr. Koch mit 280 angegeben wurde und auch ohne Öffnung schon die Gefahrenzone rutscht. Sie können sich jetzt bestimmt gut vorstellen, dass man da erst einmal ganz tief Luft holen muss und wie die Gedanken kreisen, verkleinerter Schulbezirk, Einzügigkeit, mögliche Schließung, Versprechen, große Bauvorhaben, ständiger Raumbedarf aber weniger Schüler usw. Wäre da jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, alle Betroffenen und Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um sachlich und vor allem ehrlich darüber zu sprechen, Lösungswege aufzuzeigen, Kompromisse zu finden und dies bevor neue Beschlüsse zu Schulstandorten und PPP-Projekten gefasst werden? Hoffen wir, dass meine kleine Rede dazu führt, dass alle an einen Tisch kommen und natürlich die Grundschule angehört wird und nicht außen vor bleibt wie bisher. Eine starke zweizügige Grundschule ist doch sicher auch zum Nutzen der Sekundarschule. Denn Ideen, Vorstellungen zu einer schulübergreifenden Zusammenarbeit am Standort Schmeilstraße zum Nutzen Beider bestehen seitens der Grundschule. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Wie gesagt, ich erwarte heute keine Antwort, es soll nur eine Anregung sein, um noch mal allen dieses Thema ans Herz zu legen. Vielen Dank.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Mit Hinweis darauf, dass die Thematik der Schulplanung demnächst auf der Tagesordnung des Stadtrates stehen wird, legt der Oberbürgermeister dar, zu dieser Thematik heute keine Ausführungen machen zu wollen. Er spricht jedoch die Einladung aus, zu dieser Stadtratssitzung zu kommen und sich original die Argumente für und gegen die Schuleinzugsbereiche anzuhören.

Bezug nehmend auf seine im Rahmen der Bürgerversammlung in Diesdorf gemachte Äußerung hinsichtlich der Notwendigkeit einer Entscheidung vor weiteren Schulsanierungen im Stadtteil verweist der Oberbürgermeister auf zwei Möglichkeiten.

Zum einen besteht die Möglichkeit beide Schulen in einem Neubau unterzubringen oder beide Schulen weiter zu betreiben. Letztendlich sei egal, welche Möglichkeit gewählt wird. Wichtig vor weiteren Planungen und dem Einsatz finanzieller Mittel sei jedoch für ihn die Entscheidung, wie groß die Schule in Diesdorf gebaut werden muss. Zu dieser Frage wird derzeit die Diskussion geführt. Der Verwaltung sind alle Meinungen, die bisher von den Fraktionen und aus dem Ortsteil kamen sehr gut bekannt und diese Argumente müssen jetzt genau betrachtet werden.

Der Oberbürgermeister legt dar, dass eine Entscheidung zur Grundschule Schmeilstraße nicht durch ihn, sondern durch den Stadtrat gefasst wird. Diese Entscheidung wird der Stadtrat jedoch erst dann treffen, wenn die Debatte hinsichtlich der Einzugsbereiche zuende ist.

Bevor diese Debatte nicht beendet ist, wird dem Stadtrat von ihm kein Entscheidungsvorschlag zur Grundschule vorgelegt, da dieser Einfluss auf das weitere Verfahren hat. Herr Dr. Trümper informiert, dass die Thematik der Schuleinzugsbereiche in der Sitzung des Stadtrates im September behandelt wird. Die Problematik hinsichtlich der weiteren Schulplanungen wird dann voraussichtlich im Oktober/November Gegenstand der Debatte im Stadtrat sein.

Stadtrat Wendenkampf, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future! gibt eine persönliche Erklärung ab. (Anlage 2)

Dem Vorschlag der Vorsitzenden des Stadtrates Frau Wübbenhorst, die Sitzung für heute zu beenden, wird vom Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen zugestimmt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Beate Wübbenhorst
Vorsitzende des Stadtrates

Silke Luther
Protokollantin

Anlage 1 – Persönliche Erklärung des Stadtrates Wendenkampff, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Anlage 2 – Persönliche Erklärung des Stadtrates Wendenkampff, Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!

Anwesend:

Vorsitzende/r

Wübbenhorst, Beate

Mitglieder des Gremiums

Ansorge, Jens

Bartelmann, Gregor

Bock, Andreas

Boeck, Hugo

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Budde, Andreas

Canehl, Jürgen

Danicke, Martin

Giefers, Thorsten

Guderjahn, Marcel

Hans, Torsten

Hein, Rosemarie Dr.

Heller, Werner

Herbst, Sören Ulrich

Heynemann, Bernd

Hitzeroth, Jens

Hofmann, Andrea

Höroid, Helmut Dr.

Kraatz, Daniel

Krause, Bernd

Kutschmann, Klaus Dr.

Lischka, Burkhard

Meinecke, Karin

Meyer, Steffi

Müller, Oliver

Nordmann, Sven

Reppin, Bernd

Rohrßen, Martin

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schoenberner, Hilmar

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Schuster, Frank

Schuster, Hans-Jörg

Schwenke, Wigbert

Siedentopf, Uta

Stage, Mirko

Stern, Reinhard

Szydzick, Claudia

Theile, Frank

Tietge, Lothar

Trümper, Lutz Dr.

Wähnelt, Wolfgang

Wendenkampf, Oliver A. Dipl. Biol.

Westphal, Alfred

Zimmer, Monika

Geschäftsführung

Luther, Silke

Abwesend

Biedermann, Ursula

Boeck, Helga

Czogalla, Olaf

Gärtner, Matthias

Grünewald, Mario

Hoffmann, Michael

Pott, Alexander Prof.Dr.

Rösler, Jens